Date: 03.07.2021

Bieler Tagblatt

Bieler Tagblatt
2501 Biel
032/ 321 91 11
https://www.bielertagblatt.ch/

Genre de média: Médias imprimés
Type de média: Presse journ./hebd.
Tirage: 16'803
Parution: 6x/semaine

Page: 9
Surface: 96'432 mm²

Ordre: 1052717
N° de thème: 038.088

Référence: 81163183
Coupure Page: 1/3

Sie probieren Dinge aus

Ausstellung Ritzwirth, das sind die Architektin Katia Ritz und der Designer Florian Hauswirth. Im Kunsthaus Pasquart gewähren sie einen Einblick in ihr vielfältiges Labor – und durchbrechen Grenzen.

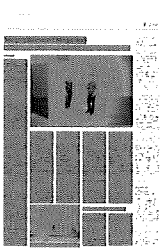
Katia Ritz und Florian Hauswirth vor dem grossen Periskop, dass die Aussenwelt in den hermetischen Ausstellungsraum holt. MATTHIAS KASER

Date: 03.07.2021

Bieler Tagblatt

Bieler Tagblatt
2501 Biel
032/ 321 91 11
https://www.bielertagblatt.ch/

Genre de média: Médias imprimés
Type de média: Presse journ./hebd.
Tirage: 16'803
Parution: 6x/semaine



Page: 9
Surface: 96'432 mm²

Ordre: 1052717
N° de thème: 038.088

Référence: 81163183
Coupure Page: 2/3

Tobias Graden

Es ist unübersehbar: In den letzten Wochen ist am Kunsthaus Pasquart in den letzten Wochen eine Installation gewachsen, eine Art Tunnel, die an der Südwand hinaufragt und oben auf dem Dach irgendwie weitergeht. Von der Seevorstadt aus wirkt es, als hätte der neuere Trakt des Gebäudes einen improvisierten Lüftungsschacht erhalten, vielleicht im Hinblick auf kommende heisse Sommertage. Erst vor kurzem sind für das Bauwerk die letzten Arbeiten gemacht worden, gestern noch lagerte überschüssiges Holzmaterial am Boden ein paar Meter neben der Konstruktion.

Doch wozu dient dieses seltsame Objekt?

Es hängt alles zusammen

Um dies herauszufinden, ist der Besuch der neuen Ausstellung im Kunsthaus nötig. Sie heisst «anderswar» und zeigt einen breiten Überblick über das reiche Schaffen von Ritzwirth. Dieses Duo besteht aus der Architektin Katia Ritz und dem Designer Florian Hauswirth, die nicht nur je in ihren eigenen Bereichen arbeiten, sondern auch im Duo Ritzwirth diese Disziplinen noch mit der Kunst verbinden. Weil: «Es hängt ja immer alles zusammen», sagt Florian Hauswirth vor der 21 Meter langen Vitrine, die zu Beginn dieser ersten grossen Sammelschau zu Ritzwirth zahlreiche Objekte, Muster und Modelle zeigt, von klein zu gross, von Material zu Material. «Wir probieren viel aus», sagt Hauswirth zur Arbeitsweise, «es ist alles ein Labor. Wir betrachten auch ein Gebäude als Labor.» Insofern ist auch das Kunsthaus Pasquart für Ritzwirth nicht einfach ein Ausstellungsort, sondern auch ein Labor, ein Experimentierfeld, eine Gelegenheit für neue Ideen, wie sie auch die eigenartige Konstruktion an der Aussenwand darstellt.

Narben in der Natur

Einen ersten Hinweis zu deren Sinn und Zweck geben Ritzwirth, indem sie darauf aufmerksam machen, dass sie auch ein Gebäude nicht als abgeschlossenes Haus betrachten, sondern stets Innen- und Aussenraum gleichermassen miteinbeziehen, und dass sie fordern, die Natur stets mitzubedenken bei dem, was der Mensch in ihr so tut.

Diese Haltung verdeutlichten Ritzwirth beispielsweise in der Arbeit «dia» an der Freiluft-Skulpturbiennale Bex & Arts, von der eine grosse Fotografie ausgestellt ist. Die Elemente des skulpturalen Objekts scheinen direkt aus dem Boden gerissen, jedenfalls klaffen dort «Wunden» in genau derselben Form, die Natur hat Narben davongetragen. «Das ist der Abdruck des Menschen in der Natur», sagt Florian Hauswirth, «wenn man etwas in der Natur macht, sollte dieses mit ihr harmonieren, sonst lässt man es besser sein.»

Der «Chessu» im Museum

Wenn bei Ritzwirth also etwas auf den ersten Blick spielerisch, poetisch aussieht, kann es durchaus eine Haltung transportieren, mithin nicht einmal sonderlich subtile, sondern überaus konkrete (lokal)politische Aussage machen. So gibt es beispielsweise Reliefstücke des Bodens von der Expo-Brache zu sehen, die bekanntlich mit dem Projekt Agglolac hätte überbaut werden sollen. Damit wolle man «die letzten Freiräume der Stadt ins Museum bringen», heisst es seitens Ritzwirth.

Andernorts hat das Duo weniger Mühe mit Veränderung, sondern integriert deren Symbole positiv gewendet in sein Schaffen. So beginnt die Schau im Foyer mit selber konstruierten Möbeln aus Stücken von weiss-roten Baulatten. Diese stammen von der Coupole-Baustelle (Ritzwirth realisieren den neuen «Chessu»-Anbau) und symbolisieren – in den Worten Hauswirths – nicht nur die für Biel und ihr eigenes Schaffen typische «Durchmischung diverser Kunst-Kultur-Szenen», sondern auch die «stete Veränderung». Diese farbigen Lattenstücke ziehen sich denn auch als eigentlicher roter Faden durch die ganze Ausstellung.

Das Silo als Kunstwerk

Doch nicht nur holen Ritzwirth das eher kunstferne «Draussen» ins Museum, die Inspiration funktioniert auch umgekehrt: Vor einigen Jahren hat das Duo den Offspace Lokal-Int mit einer Art Schindeln aus Papier ausstaffiert – heute findet sich diese Gestaltungsidee als realisierte Fassade an einem Schulhaus in Savièse.

Veränderung kann aber auch stattfinden, wenn ein Objekt das gleiche bleibt. So geschehen mit dem Silo, das heute auf dem Terrain Gurzelen als Wassersammler und -spender dient. Ritzwirth sehen auch dieses als Symbol für den Wandel, ist das Betonsilo doch mittlerweile schon dreimal umgenutzt worden und hat auch seinen Standort gewechselt. Ritzwirth haben auch dieses Objekt ins Museum geholt, es aber dazu vorher zum Kunstwerk transformiert. Dazu haben sie von seinem unteren Teil einen Papiermaché-Abdruck gefertigt aus Planpapier, wie es Architekten verwenden. Das Modell hat den Massstab 1:1, ist also gleich gross wie das Original, Hauswirth sagt, es sei «eine Larve des Silos» – das Anfertigen jedoch

Date: 03.07.2021

Bieler Tagblatt

Bieler Tagblatt
2501 Biel
032/ 321 91 11
https://www.bielertagblatt.ch/

Genre de média: Médias imprimés
Type de média: Presse journ./hebd.
Tirage: 16'803
Parution: 6x/semaine

Page: 9
Surface: 96'432 mm²

Ordre: 1052717
N° de thème: 038.088

Référence: 81163183
Coupure Page: 3/3

eine ziemliche Arbeit gewesen.

Fenster zur Aussicht

Wahrlich, es ist überaus vielfältig, das Schaffen von Katja Ritz und Florian Hauswirth, und es ist durchzogen vom Gedanken sozialen Engagements. Ein Teil der Ausstellung zeigt eine kleine Wohnlandschaft, das Gerüst davon aufgebaut aus Reliefplatten vom Boden ihres alten Ateliers, das abgerissen wird, die Objekte darin sind Stücke aus Hauswirths Arbeit als Designer – «im alltäglichen Leben kann man am meisten bewegen», sagt der 45-Jährige dazu.

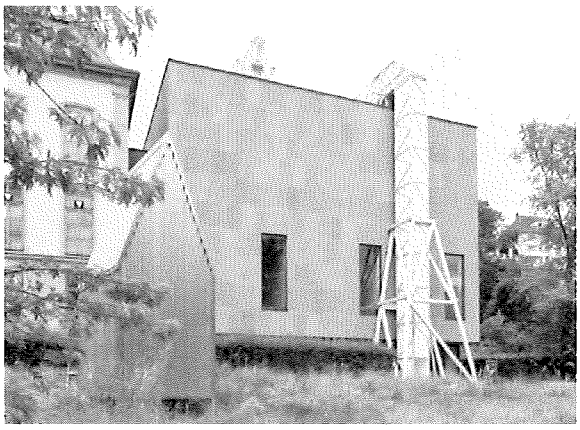
Und wie ist das nun mit dieser Installation am Pasquart? Wir kommen gleich dazu. Zuerst gilt es noch das Intro dazu zu betrachten: Auf dem Hohen Kasten, einem appenzellischen Ausflugsberg, haben Ritzwirth den Ankunftsbereich der Seilbahn-Bergstation gestaltet. Ein Element davon: Eine Vorschau auf die Aussicht, welche die Ausflügler bald geniessen können, in Form eines Periskops, welches mittels Spiegeln das reale Bild von draussen in den Berg hinein holt.

Es gibt stets eine Alternative

Und so ist es auch in der Salle Poma des Pasquart: Grosse Periskope haben Katia Ritz und Florian Hauswirth hier installiert. Eines ist Richtung Kongresshaus gerichtet und holt sozusagen die Stadt in den Innenraum. Das grösste leistet das Umgekehrte: Vom Aussenbereich lässt sich ein Blick ins Museum erhaschen, was wegen der Lichtverhältnisse allerdings vor allem in der Dunkelheit funktioniert. Damit durchbrechen Ritzwirth die Grenzen der Salle Poma, die als «White Cube» ja gerade möglichst abgeschottet sein soll, um die darin ausgestellte Kunst möglichst ohne Ablenkung zur Geltung zu bringen. «Wir stellen die Verbindung zur Aussenwelt wieder her», sagt Hauswirth. Und so ist denn auch der Ausstellungstitel programmatisch zu verstehen: «anderswar» ist ein althochdeutsches Wort, das für «anderswo» steht und so die Wahrnehmung darauf lenkt, dass es zu allem immer auch eine Alternative geben könnte.

Da ist es wieder, das Labor. Auch Stadtplanung verstehe sich heute zunehmend als Labor, sagt Ritz, «man probiert Dinge aus». Das wollen auch Ritzwirth weiterhin tun. Nicht im Museum, sondern auf dem Terrain Gurzelen, im Schlachthof-Areal, auf dem Agglolac-Gebiet – mithin in der ganzen Stadt eben, dort, wo das Leben spielt.

Info: Eröffnung heute mit Gratiseintritt. Künstlergespräch und Buchvernissage am 19. August, Podiumsgespräch am 25. August. Kunsthaus Pasquart, Seevorstadt 71, Biel. Dauer bis 29. August.



Das Periskop überwindet die Mauern des Museums und ermöglicht den Blick ins Innere. ZVG/DOMINIQUE JLDRY

Zu Gast aus Litauen und Nigeria

Wer schon immer mal mit einer litauischen Künstlerin reden wollte, die extra Apnoetauchen gelernt hat, damit sie als Meerjungfrau in ehemaligen Nato-U-Boot-Basen in Nordnorwegen rumschwimmen kann, der sollte morgen ins Pasquart gehen und Emilija Škarnulytė treffen. Sie hat nämlich genau dies getan für ihre Videoarbeit «Sirenomelia», in der sie nördlich des Polarkreises dort das Wasser erkundet, wo früher nahe der Sowjetunion amerikanische Schiffe stationiert waren. Damit will sie am militarisierten Ort einen Gegenmythos erzählen. Die sehenwerte Ausstellung «Sunken Cities» bietet weitere höchst interessante Arbeiten.

Im Photoforum Pasquart vergleicht der Nigerianer Anthony Ayodele Obayomi in «Give Us This Day» Glücksspiel und Religion in Lagos – die Parallelen sind verblüffend. Škarnulytė und Obayomi sind morgen anwesend, Gespräche mit ihnen (englisch) finden um 14 respektive 17 Uhr statt. *tg*

Info: Zu beiden Ausstellungen werden im BT noch ausführliche Artikel erscheinen.

Date: 03.07.2021

Bieler Tagblatt

Bieler Tagblatt
2501 Biel
032/ 321 91 11
https://www.bielertagblatt.ch/

Genre de média: Médias imprimés
Type de média: Presse journ./hebd.
Tirage: 16'803
Parution: 6x/semaine

Page: 1
Surface: 3'859 mm²

Ordre: 1052717
N° de thème: 038.088

Référence: 81166158
Coupure Page: 1/1

Ritzwirth: Die grosse Werkschau

Biel Mit einer unübersehbaren Installation am Kunsthaus Pasquart haben Katia Ritz und Florian Hauswirth, die das Duo Ritzwirth bilden, bereits im Vorfeld für Neugier auf «anderswar» gesorgt. Heute eröffnet die Schau, sie bietet einen reichen Einblick in das Schaffen des Bieler Paars und überwindet die Grenzen zwischen Kunstraum und Aussenwelt. Ebenso sehenswert sind die Ausstellungen der Litauerin Emilija Škarnulytė und des Nigerianers Anthony Ayodele Obayomi.

tg

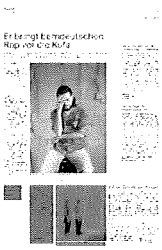
Date: 14.07.2021

Raus!
Das Ausgehmagazin fürs Seeland

Bieler Tagblatt

Bieler Tagblatt / Raus!
2501 Biel
032/ 321 91 11
https://www.bielertagblatt.ch/

Genre de média: Médias imprimés
Type de média: Presse journ./hebd.
Tirage: 16'803
Parution: hebdomadaire



Page: 3
Surface: 24'631 mm²

Ordre: 1052717
N° de thème: 038.088

Référence: 81280808
Coupure Page: 1/1

Ihre Werke kann man kaum übersehen

Katia Ritz und Florian Hauswirth schaffen Räume. MATTHIAS KÄSER

BIEL Das Bieler Duo Ritzwirt hat eine einmalige Position in der Schweizer Kunstszene: Katia Ritz als Architektin und Florian Hauswirth als Industrial Designer realisieren nicht nur architektonische Projekte – die beiden realisieren den neuen «Chessu»-Anbau – sondern seit 2009 zusammen auch installative Arbeiten. Zentral sind Interventionen, die in direkter Beziehung zu ihrer Umgebung stehen und jeweils sehr situativ und unterschiedlich konzipiert werden. In ihrer ersten grossen Einzelausstellung im Kunsthaus Pasquart präsentieren sie vergangene Projekte sowie eine monumentale Installation, die bereits von aussen nicht zu übersehen ist. Es soll die Stadt in den Innenraum holen und gleichzeitig einen Blick von draussen ins Innere ermöglichen. Für Ritzwirth ist alles ein Labor. *mt/haf*

Ritzwirth anderswar
Ausstellung bis 29. August
www.pasquart.ch

Date: 13.08.2021

Schweizerische Bauzeitung

TEC21

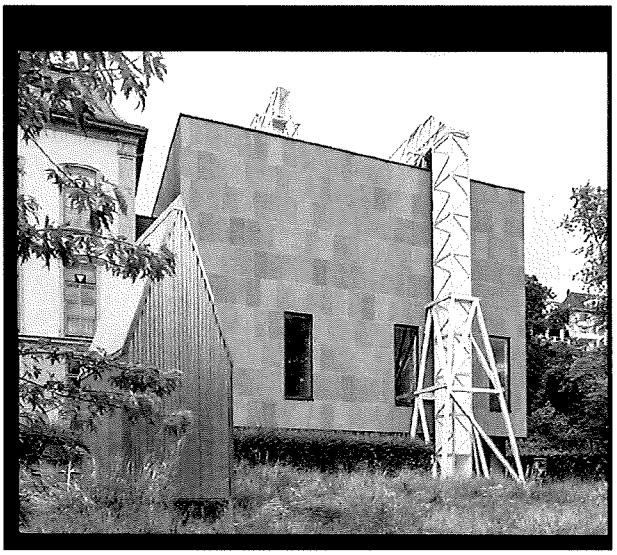
TEC21 - Schweizerische Bauzeitung
8036 Zürich
044/ 288 90 60
https://www.espazium.ch/tec21/

Genre de média: Médias imprimés
Type de média: Presse spécialisée
Tirage: 12'828
Parution: 35x/année

Page: 18
Surface: 12'656 mm²

Ordre: 1052717
N° de thème: 038.088

Référence: 81526210
Coupure Page: 1/1



AUSSTELLUNG
BIS 29. AUGUST 2021

Anderswar

Das Bieler Duo RITZWIRTH, bestehend aus der Architektin Katia Ritz und dem Designer Florian Hauswirth, realisiert nebst seiner sonstigen Zusammenarbeit seit 2009 installative Arbeiten. Im Fokus steht die Intervention im Umfeld, das die beiden durch ihre losgelöste Herangehensweise überraschend verändern. «Anderswar» (althochdeutsch für anderswo) beinhaltet indirekt den Begriff Wahrnehmung und impliziert eine mögliche Andersartigkeit oder eine Aufbruchstimmung. In ihrer ersten grossen Einzelausstellung präsentieren sie Projekte der letzten zwölf Jahre. •

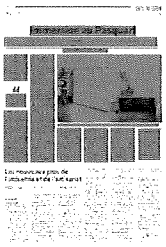
Ort: Pasquart Kunsthaus, Biel
Infos: www.pasquart.ch

Date: 03.07.2021

LE JOURNAL DU JURA
DEPUIS 1863

Le Journal du Jura
2501 Bienne
032/ 321 90 00
https://www.journaldujura.ch/

Genre de média: Médias imprimés
Type de média: Presse journ./hebd.
Tirage: 7'921
Parution: 6x/semaine



Page: 5
Surface: 75'593 mm²

Ordre: 1052717
N° de thème: 038.088

Référence: 81172433
Coupure Page: 3/3

Place aux Biennois

Dans l'exposition «anderswar», le duo seelandais Ritzwirth (Katia Ritz et Florian Hauswirth) présente des projets des douze dernières années, entre art, design et architecture. On y retrouve une maquette de l'extension de la Coupole, parmi d'autres fragments d'installations. Les visites du Pasquart sont gratuites aujourd'hui.

Date: 03.07.2021

LE JOURNAL DU JURA
DEPUIS 1963

Le Journal du Jura
2501 Bienne
032/ 321 90 00
https://www.journaldujura.ch/

Genre de média: Médias imprimés
Type de média: Presse journ./hebd.
Tirage: 7'921
Parution: 6x/semaine

Page: 1
Surface: 8'585 mm²

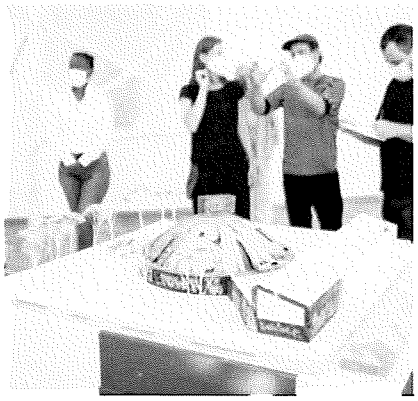
Ordre: 1052717
N° de thème: 038.088

Référence: 81172443
Coupure Page: 1/1

Bienne

Le Pasquart dévoile ses nouveaux bijoux

Dès aujourd'hui plusieurs expositions sont à découvrir au Centre d'art du faubourg du Lac. Emilija Škarnulytė propose une plongée immersive entre documentaire et fiction, tandis qu'Anthony Ayodele Obayomi tire une analyse croisée de la marchandisation de l'espoir effectuée tant par les loteries que les églises. Et le duo biennois Ritzwirth est de la partie.



Matthias Käser

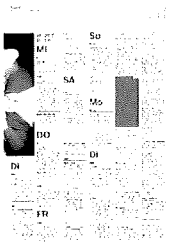
Date: 21.07.2021

Raus!
Das Ausgehmagazin fürs Seeland

Bieler Tagblatt

Bieler Tagblatt / Raus!
2501 Biel
032/ 321 91 11
https://www.bielertagblatt.ch/

Genre de média: Médias imprimés
Type de média: Presse journ./hebd.
Tirage: 16'803
Parution: hebdomadaire



Page: 5
Surface: 4'387 mm²

Ordre: 1052717
N° de thème: 038.088

Référence: 81341792
Coupure Page: 1/1

Biel, Kunsthaus Pasquart

Seevorstadt 7:
• Emilija ŠkarnulytėSunken Cities; Ihre Videos und Multimedia-Installationen, die Fiktion mit Dokumentarfilmen verflechten, reflektieren die unsichtbaren Beziehungen zwischen der physischen Welt und dem sozialen Vorstellungsvermögen.
• Ritzwirth – anderswar; Das Bieler Duo, bestehend aus Architektin Katia Ritz und Designer Florian Hauswirth, realisiert seit 2009 installative Arbeiten. Im Fokus steht die Intervention im Umfeld, das die beiden durch ihre Herangehensweise überraschend entstellen.
• Prarie Oyster Part II Westfjords. Hörstück von Sophie Roberston im KIHaus, ein Projekt von Haus am Gern auf der Wiese vor dem Pasquart (bis 1.8.)
– Offen: Mi/Fr 112-18 Uhr, Do 12-20 Uhr, Sa & So 11-18 Uhr (bis 29.8.)

Date: 05.08.2021

LE JOURNAL DU JURA
DEPUIS 1865

Le Journal du Jura
2501 Bienne
032/ 321 90 00
https://www.journaldujura.ch/

Genre de média: Médias imprimés
Type de média: Presse journ./hebd.
Tirage: 7'921
Parution: 6x/semaine

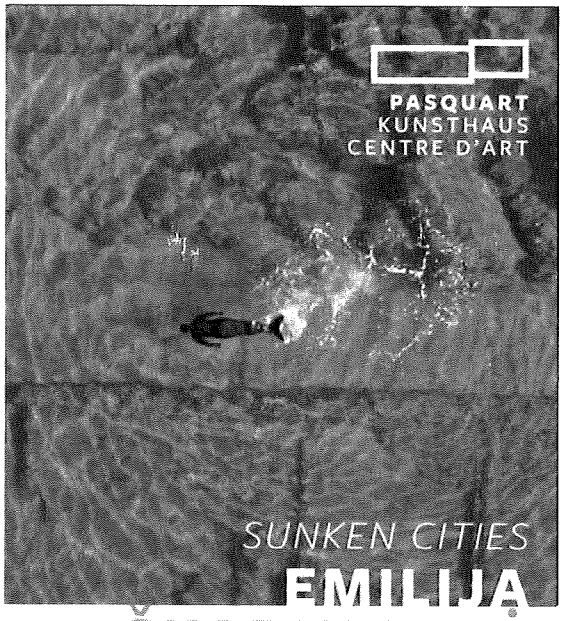
Page: 12
Surface: 26'682 mm²

Ordre: 1052717
N° de thème: 038.088

Référence: 81439524
Coupure Page: 1/2

GALERIES

RÉGION BIENNE



Le Centre d'art Pasquart à Bienne présente actuellement deux expositions: «Sunken cities» de l'artiste visuelle et cinéaste Emilija Škarnulyte et «anderswar» du duo biennois RITZWIRTH. Deux visites publiques pour découvrir les œuvres de ces trois artistes sont prochainement organisées: en allemand, le jeudi 12 août, à 18h; en français, le jeudi 26 août, à 18h. Une inscription est demandée à info@pasquart.ch. D'autres animations sont programmées pour chacune de ces deux expositions. Voir détails dans cette rubrique ou sur www.pasquart.ch LDD

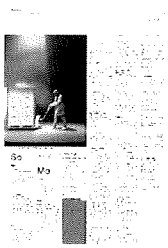
Date: 04.08.2021

Raus!
Das Ausgehmagazin fürs Seeland

Bieler Tagblatt

Bieler Tagblatt / Raus!
2501 Biel
032/ 321 91 11
https://www.bielertagblatt.ch/

Genre de média: Médias imprimés
Type de média: Presse journ./hebd.
Tirage: 16'803
Parution: hebdomadaire



Page: 5
Surface: 3'987 mm²

Ordre: 1052717
N° de thème: 038.088

Référence: 81430917
Coupure Page: 1/1

Biel, Kunsthaus Pasquart

Seevorstadt 7:

• Emilija Škarnulytė Sunken Cities; Ihre Videos und Multimedia-Installationen, die Fiktion mit Dokumentarfilmen verflechten, reflektieren die unsichtbaren Beziehungen zwischen der physischen Welt und dem sozialen Vorstellungsvermögen.

• Ritzwirth – anderswar; Das Bieler Duo realisiert seit 2009 installative Arbeiten. Im Fokus steht die Intervention im Umfeld, das die beiden durch ihre Herangehensweise überraschend entstellen.

• «Double Exposure», interaktive Istallation von Hamdy Reda im Kihaus, ein Projekt von Haus am Gern auf der Wiese vor dem Pasquart (bis 27.8.)

– Offen: Mi/Fr 112-18 Uhr, Do 12-20 Uhr, Sa & So 11-18 Uhr (bis 29.8.)

Date: 16.08.2021

LE JOURNAL DU JURA
DEPUIS 1893

Le Journal du Jura
2501 Bienne
032/ 321 90 00
https://www.journaldujura.ch/

Genre de média: Médias imprimés
Type de média: Presse journ./hebd.
Tirage: 7'921
Parution: 6x/semaine

Page: 2
Surface: 25'251 mm²

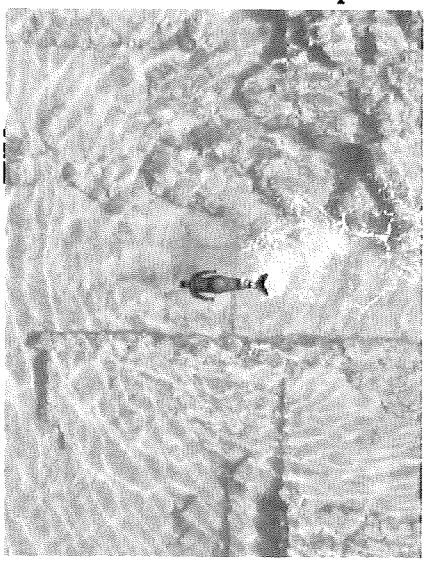
Ordre: 1052717
N° de thème: 038.088

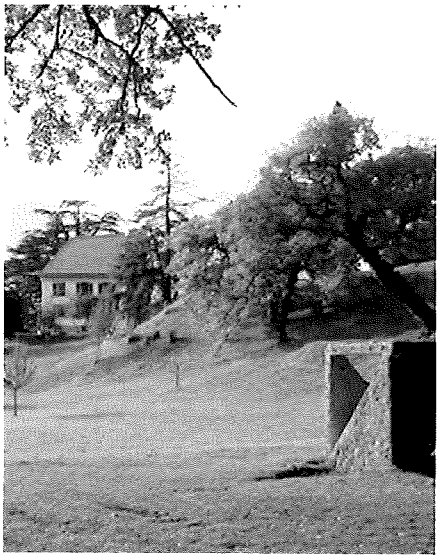
Référence: 81512646
Coupure Page: 1/1

Deux expositions visibles jusqu'au dimanche 29 août.
- Emilija Škarnulyte: «Sunken cities». L'artiste visuelle et cinéaste, originaire de Lituanie, sonde l'impact psychologique que notre environnement produit sur nous. **Art à midi:** vendredi 20 août, à 12h15 (all./fr.), courte visite guidée suivie d'une collation (inscriptions: info@pasquart.ch).
- RITZWIRTH: «anderswar». Le duo biennois RITZWIRTH occupe une position unique sur la scène artistique suisse. Son exposition, anderswar («ailleurs» en ancien haut allemand), inclut indirectement la notion de perception, de potentielle altérité ou d'envie de renouveau. **Entretien avec les artistes** et vernissage du livre: jeudi 19 août, à 18h (all./fr.), avec Felicity Lunn. **Table ronde:** mercredi 25 août, à 18h (all./fr.), avec RITZWIRTH, L/B Lang Baumann, urban equipe et Felicity Lunn.
- Visites guidées des deux expositions: jeudi 26 août, à 18h, en français, avec Julie Carron, historienne de l'art.
Ouverture: ME/VE 12h-18h; JE 12h-20h; SA/DI 11h-18h. Même horaire pendant les jours fériés.
www.pasquart.ch
Faubourg du Lac 71, 2502 Bienne

• Bienne – Centre d'art Pasquart
Jusqu'au vendredi 27 août, dans l'espace de la KIHaus – petite maison au milieu du jardin du centre Pasquart –, Hamdy Reda présente son exposition «Double exposure». La pratique de cet artiste égyptien comprend la peinture, la photographie expérimentale et les installations.
Faubourg du Lac 71, 2502 Bienne

Bienne – Centre d'art Pasquart





Deux expositions sont actuellement visibles au Centre d'art Pasquart, à Bienne. «Sunken cities», d'Emilija Škarnulyte (photo à gauche), une artiste visuelle et cinéaste, originaire de Lituanie, qui sonde l'impact psychologique que notre environnement produit sur nous. Et «anderswar», du duo biennois RITZWIRTH (photo à droite), qui inclut indirectement la notion de perception, de potentielle altérité ou d'envie de renouveau. Entretien avec les artistes et vernissage: jeudi 19 août, à 18h (all./fr.), avec Felicity Lunn. Détails et infos ci-dessus. LDD